

Einladung zum Workshop:

## Eventforschung. Theoretische und methodische Herausforderungen

20.–21.9.2018

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die Erforschung von öffentlichen Veranstaltungen wie Staatsfeiern, Konzerten, Festivals, Sportwettkämpfen oder Modenschauen – so unterschiedlich die jeweilige Ausgestaltung sein mag – stellt ForscherInnen vor theoretische und methodische Herausforderungen. Auf den ersten Blick scheinen Events zeitlich und räumlich begrenzt und umfassen eine limitierte Anzahl von Akteuren. Bei genauerer Betrachtung zeigt sich aber, dass diese Abgrenzungen schwierig sind. Ein Fußballspiel beispielsweise findet in einem Stadion statt und beginnt und endet mit dem An- und Abpfiff des Schiedsrichters. Doch sind für eine Analyse des 90-Minuten-Events auch das Vor- und Nachher des Spiels und Orte jenseits des Stadions wichtig – das Training der Teams, die Ankündigung und Kommentierung in den Medien, das Feiern der Fans auf der Fan-Meile, das Zuschauen im Wohnzimmer oder in Fan-Kneipen. Für den Forscher sind Events also zeitlich und räumlich schwer einzugrenzen, nicht zuletzt auch, weil sie meist multimedial prozessiert werden. Damit wird auch die Frage nach den beteiligten Akteuren komplex. Die Erforschung von Events wirft also Fragen der Konzeptualisierung auf: Wann beginnt und wann endet ein Event? An welchen Orten findet es statt? Wer nimmt daran teil? Hieran schließen sich Fragen nach Methoden, Auswertungs- und Schreibstrategien an. Wie lassen sich Events erforschen? Über welchen Zeitraum und an welchen Orten kann/soll die Forschung erfolgen? Wie können ForscherInnen mit der Vielzahl von Akteuren und Medien umgehen, die bei einem Event mitwirken? Und wie lässt sich über ein derart komplexes Event schreiben?

Der Workshop lädt Sozial- und Kulturwissenschaftlerinnen zum Austausch über die Erforschung von öffentlichen Veranstaltungen ein. Im Mittelpunkt sollen die theoretischen und methodischen Herausforderungen stehen, die die Erforschung, Analyse und Beschreibung solcher Events mit sich bringen.

Für die Teilnahme an dem Workshop bitten wir bis zum **30.5.2018** um die Einreichung einer Darstellung (1–2 Seiten) der theoretischen und/oder methodischen Herausforderungen, die sich Ihnen im Rahmen Ihres Forschungsprojekts stellen, und Ihrer Ansätze, sich mit diesen auseinanderzusetzen.

**Organisatoren:**

Marie-Christin Gabriel & Christopher Hohl

**Kontakt:**

[gabriel@uni-mainz.de](mailto:gabriel@uni-mainz.de), [chohl@uni-mainz.de](mailto:chohl@uni-mainz.de)